

Eröffnend wies Herr Dr. Eßer zu Beginn des Tagesordnungspunktes auf die drei Säulen hin, auf der die kommunale Leitstelle beruht.

1. Begegnung und Teilhabe für Seniorinnen und Senioren,
2. Beratung durch die Senioren- und Pflegeberatung und
3. Vernetzung und Kooperation mit den freien Trägern.

Frau Hellwig, Frau Krohne und Herr Hülck stellten mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation die Senioren- und Pflegeberatung und die Seniorenarbeit nebst ihren zahlreichen Projekten ausführlich vor.

Auf Nachfragen von Seiten einiger Ausschussmitglieder,

- was die kommunale Leitstelle sei,
- ob der Zeitpunkt einer Konzepterstellung der Richtige sei und
- wer an der Konzepterstellung mitwirken würde,

erklärte Frau Kusserow für die Verwaltung, dass der Verwaltungsvorstand vor zwei Jahren den Beschluss gefasst habe, eine solche Leitstelle einzurichten. Dieser Beschluss konnte aber seinerzeit nicht vollständig umgesetzt werden, da aus haushalterischen Gründen nicht genügend Mittel für eine diesbezüglich Umsetzung zur Verfügung standen. Durch einen Zuschuss von Seiten des Rhein-Sieg Kreises war es möglich, im letzten Jahr mit der Einführung des einheitlichen Senioren- und Pflegeberatungskonzepts zu beginnen, indem eine zusätzliche Stelle eingerichtet worden ist. Somit sei die Möglichkeit geschaffen worden, die Leitstelle nunmehr Zug um Zug aufzubauen. Im Hinblick auf die Seniorenvertretung wies sie auf die Tatsache hin, dass es sich hierbei um eine freiwillige Aufgabe handele, deren Finanzrahmen sorgfältig zu ermitteln und einzusetzen sei. Durch persönliche Gesprächsmöglichkeiten der Bürger mit einer etwaigen Seniorenvertretung und eines Seniorenbeauftragten würde jedoch ein Mehrwert entstehen und verwies in diesem Zusammenhang auf die Erfolge der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten. Bei der Konzepterstellung würden sicherlich viele Stellen beteiligt werden, wie zum Beispiel die Senioren- und Pflegeberatung, die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten, die Stabsstelle IuS, usw.

Aus dringenden, persönlichen Gründen verließ Frau Gassen um 19.45 Uhr die Sitzung.

Aus den Reihen der Fraktionen wurde der Zeitpunkt der Konzepterstellung jedoch überwiegend nicht in Frage gestellt, da die Erstellung eines solchen Konzeptes sicherlich ein längerer Prozess sei. In diesem Zusammenhang erging auch der Hinweis, dass in umliegenden Kommunen ja bereits eine Seniorenvertretung begründet wurde und man sicherlich auf die dortigen Grundlagen und Erfahrungen zurückgreifen könne.

Herr Willnecker beantragte daraufhin ein Sitzungsunterbrechung.

Frau Bergman-Gries unterbrach die Sitzung daraufhin von 19.59 bis 20.07 Uhr.

Nach der Sitzungsunterbrechung wurde durch Frau Bergmann-Gries der Beschlussvorschlag zu 2. neu formuliert und wie nachstehend beschlossen.